

Etwas gaga, aber unterhaltsam

Von „Barock“ bis „Jump“ alles dabei – Gute Stimmung bei der Radio-Show des Chors „Tonspur“

Epfenbach. (oh) „Tonspur on air – Chaos, Crime & Rock n Roll“ lautete das Motto am Samstagabend in der mit viel Kreativität dekorierten Sport- und Kulturhalle. Und der gemischte Chor „Tonspur“ unter Friedemann Buhl hatte nicht zu viel versprochen, als er die Veranstaltung als Unterhaltungsshow angekündigt hatte. Es war kein Konzert im üblichen Sinne, wo sich Lied an Lied aneinanderreihet, sondern es gab neben viel Musik Videoeinlagen, Solo-Auftritte und jeder Menge bester Unterhaltung. Das Radioprogramm auf der in der Hallenmitte speziell konstruierten Bühne bot jede Menge Überraschungen. Und das minutiös gestrickte Drehbuch wurde akribisch eingehalten.

Los ging es mit dem Intro auf den Titel „Radio gaga“ von Queen – umfunktioniert auf Radio Tonspur. In Bluejeans und mit weißen Oberteilen kamen die Chormitglieder auf die Bühne, und auf die Frage von Olaf Grady, ob es nicht noch lauter ginge wurde der Titel „Lauter“ von den Wise Guyse perfekt vorgetragen. In einem Video wurden dann die Vorbereitungen auf die Unterhaltungsshow dargestellt. Mit ihrer Wohngemeinschaft hätten sie sich das verwaiste Rathaus als Domizil ausgesucht.

„Ich dreh noch durch, bis die Technik steht, da wirst du wahnsinnig mit diesem Piratensender. Wir müssen ja auch im Indernet zu hören sein, aber die Inder verstehen doch gar kein Deutsch“ meinte Bernd Roller und schmetterte mit Heiner Gaiser zur Stressbewältigung Lieder mit Gitarrenbegleitung. „Black Horses and the Cherry Tree“ von den Frauen und einem vorzüglichen Solopart von Yvonne Offermann war das nächste Stück. „Julia“ von Chris Rea brachte Stimmung in die Halle. Maria Stephan berichtete von Räuber Rudi, der sein Unwesen in Epfenbach treibe. Dazu passte der „Ba-Ba-Banküberfall“ der Ersten Allgemeinen

Verunsicherung, den die Männer des Chors in entsprechenden Outfits spielten. Auf der Hauptbühne tanzten die Frauen zu einem „Crime-Medley“. Wie im richtigen Radioprogramm durften Kontraste nicht fehlen. „Stand by me“ von Ben E. King brachte Max Grady mit Akustik-Gitarre zu Gehör. Mit „From a Distance“ von Bette Midler wurde es zunächst getragener, ehe mit „What ever you want“ von Status Quo vor der Pause noch einmal die Post abging.

In einem Video wurde zu Beginn des zweiten Teils „Das Wort zum Sonntag“ von Heiner Gaiser eingespielt. Anschließend wurde es klassisch. Der Chorsang das Barockstück „Bourree“ von Johann Sebastian Bach, und Julia Krebs mit Querflöte sowie Friedemann Buhl mit Klavier begleiteten. Aretha Franklins Stück „Think“ wurde von Esmeralda Brinkhoff, Regina Enderle und Judith Frenzl intoniert. Der „Shoop Shoop

Song“ von Cher durch den Damenchor war das nächste Highlight. Mit „Just give me a reason“ von Pink waren dann Julia Krebs und Gerhard Bohn an der Reihe und meisterten diese Aufgabe bravourös. Der Hörspiel-Krimi „Es geschah um 6.50 Uhr“ hatte die Lacher auf seiner Seite. „Wie ein schützender Engel“ von Freiwild war der nächste Titel, wobei Marion Grady als „Gastsängerin“ mitwirkte. Die Männer traten im Anschluss mit „Es lebe die Freundschaft“ von Peter Maffay noch einmal auf. Verkehrsmeldungen hatte Wolfgang Scholl parat. Sie zeigten unisono, dass es im Bereich um Epfenbach herum aufgrund der Tonspur-Show zu Behinderungen komme. Zwei Kracher waren am Ende im Programm. Das Publikum ging bei „Don't stop me now“ von Queen und „Jump“ von Van Halen noch einmal richtig mit. Eine Zugabe durfte natürlich nicht fehlen und kam prompt mit „What ever you want“.



Eine temporeiche Radio-Show bot „Tonspur“ in der Sport- und Kulturhalle. Foto: Ohlheiser